

Literarische Rundschau.

ROMANIK.

„Marquis Calonne“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

Robert Schwindtfecker, Sechs Romane. (Hätten u. Loening.)
In diesem Romanbuch ist Form und Inhalt noch nicht ganz eins geworden, sind die einzelnen Stoffe — in der Hauptsache — noch wertvoller als ihre Gestaltung. Das gilt von dem „glänzenden Abenteuer“, wo das beste Thema eines alten Abenteuerbüchchens: eine Frau bringt der Vaterschuld ihres Vaters durch einen heilen Seltenprung Erfüllung (wenn man will, ein Gegenstück zum Problem von der „Frau John“) ernsthaft vertieft wird; von der Geschichte der unzerkennlichen „Zwillinge“, deren seltsam innige Gemeinschaft durch das erste echte und große Erlebnis (natürlich durch La femme!) gelöst wird; von der Verleibungs-Exotikomanie „Die Richte“ und von der psychologischen Studie „Eine weiße Jungfrau“, darin die seltsam verschlungenen Fäden einer Mädchenfeste überraschend neu und scharf erleuchtet werden. Noch in den beiden Glanzstücken der Sammlung: dem prachtvoll erkennlichen Lebensgemälde vom „Marquis Calonne“, der es auf eine protest-ritterliche Weise auch in der Liebe mit dem Wahlspruch: „Lieber tot, als Sklav!“ hält, und der erakten Seelenfestigung an einem Grafen des Reichlichen, „Adalbert“ überschrieben, fehlt eine gewisse letzte Ausgeglichenheit. Lebenswert ruhig, klar und mit einer reizvoll verhaltenen Fronte ist alles erzählt. Aber zu schen durch sind solche Journal-Neuheiten schon geschrieben: Der Student nahm sein Herz in beide Hände.“ — „Eine rote Lohr war ihm heiß durch den Leib in die Augen geschossen.“ — „Das Eis war gebrochen.“ — Und leider ist ein so fein gezeichener Vergleich: „Diese Rasenmägel, die sich wie erregte Brüste hoben und senkten.“ seltener, als Bilder-Ungeheuerlichkeiten dieser Art: „Schon wagten kollierte Adelskittel sich wieder ans Licht, ins lässliche Prot hül man die Rosinen des Komforts, und auch der Juckreiz des Luxus ließ nicht lange auf sich warten. Als Bodel König liegt die Golantrle aus ihrer rauchenden Nische.“ Ergo: Es kam kein einheitlich-vollkommenes Kunstwerk zustande, sondern nur eine vorzügliche Planierarbeit im Gedankenbereich. Aber es ist vielleicht anmaßend, „nur“ zu sagen. Denn man wird schließlich doch versucht, hier einen Hauch Wappstanz zu fühlen und den anspruchsvollen Schnitz-Titel „Das weiße Band“ über dieses Buch zu setzen. Max Herrmann.

Romane und Novellen.

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).

„Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag). — „Die Frau John“, Robert Schwindtfecker, 1912. 120 S. 1,20 Mk. (Breslauer Verlag).